

Samstag, 12. August 2023, Werra Rundschau / Lokales

Kein Bürgerentscheid zu Kita

Frist ist Donnerstag abgelaufen – Keine Petition eingereicht

VON STEFANIE SALZMANN



Für den Bauplatz wird nun erst mal weitergeplant: Für die vor einigen Wochen gestartete Petition gegen den Kitaneubau am Ziegelweg in Grebendorf ist keine Unterschriftensammlung eingereicht worden. Foto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Gegen den geplanten Kindergartenstandort am Grebendorfer Ziegelweg wird es zunächst kein Bürgerbegehren geben. Donnerstagnacht 24 Uhr war die Frist zur Einreichung einer Unterschriftensammlung gegen das Vorhaben verstrichen, ohne dass die Initiative gegen das Projekt die Unterschriften bei der Gemeinde abgegeben hat. Weder bei Bürgermeister Gerhold Brill, der am Donnerstag bis 22 Uhr im Rathaus war, wurden Unterschriften abgegeben, auch war der Gemeindebriefkasten am Freitagmorgen leer.

Willi Jakal, einer der drei offiziellen Initiatoren des angestrebten Bürgerbegehrens bestätigt: „Ja, das Bürgerbegehren ist erst mal vom Tisch.“ Aber man wolle nun eine Bürgerbefragung durchführen. „Die Frist für das Bürgerbegehren war jetzt einfach zu kurz gewesen.“

Die vor einigen Wochen begonnene, aber zwischenzeitlich ausgesetzte Unterschriftensammlung richtete sich gegen einen Beschluss der Gemeindevertretung vom 15. Juni dieses Jahres, die besagte, dass der Gemeindevorstand jetzt die Ankaufsverhandlungen für das Baugrundstück am Ziegelweg aufnehmen soll.

„Ich freue mich, dass es jetzt mit den Planungen für den dringend benötigten Kindergarten für Meinhard weitergehen kann“, sagte Bürgermeister Gerhold Brill in einer ersten Reaktion. Der Meinung von Brill schließt sich auch Grebendorfs Ortsvorsteher Christian Menthe an. „Gewählte Politiker sollen Schaden von der Gemeinde abwenden, und jetzt kann es zum Wohl der Meinharder Kinder mit dem Projekt weitergehen.“ Persönliche Befindlichkeiten, so Menthe, sollten hintenanstehen, und wenn gewählte Mitglieder des Gemeindevorstandes Beschlüsse der Gemeindevertretung untergraben, sollten sie politische Verantwortung übernehmen und ihren Hut nehmen.

Auf Anfrage unserer Zeitung bestätigte Gemeindevorstand Matthias Mengel (SPD), dass bezüglich des von ihm immer scharf kritisierten Kitastandortes am Ziegelweg die Kuh noch nicht vom Eis ist. „Das Vorhaben wird weiterverfolgt werden“, sagte er. Die Bürgerbefragung solle nun textlich so einfach gehalten werden, dass jeder Bürger den Sachverhalt bei einmaligem Durchlesen des Petitionstextes verstehen kann. „Man hat davon Abstand genommen, sich bei dem Bürgerbegehren gegen den konkreten Beschluss vom 15. Juni 2023 zu stellen.“ Gefragt werden sollen die Bürger nur noch, ob sie einen Kindergarten am Grebendorfer Ziegelweg befürworten oder ablehnen. „Den Initiatoren des Bürgerbegehrens ist es wichtig, dass ihr Anliegen Bestand hat und bei einer juristischen Prüfung wasserdicht ist“, so Mengel. „Das Ganze soll rechtssicher sein.“

Deshalb würden die Initiatoren jetzt ein basisdemokratisches Instrument anwenden. „Wenn sich die Politik nicht einigen kann, ist es legitim, dass die Bürger die Entscheidung wieder selbst in die Hand nehmen.“

Die Tatsache, dass die Gemeindevertretung sich im Juni mehrheitlich für den Standort Ziegelweg entschieden hat (gegen die Stimmen der SPD) nennt Mengel „eine Momentaufnahme“. Hätte Bürgermeister Brill nicht die Sitzung verschoben, wäre aus Sicht Mengels das Ergebnis anders ausgefallen.

„Wenn die Bürger das jetzt selbst in die Hand nehmen wollen“, so Gemeindevorstand Mengel, „ist das ihr demokratisches Recht.“